

2. April 1974

Herrn
Richard w. Eichler
Adam Kraft Verlag
8 München 71
Steinkirchner Straße 16

Sehr geehrter Herr Eichler,

mit Freude und Zustimmung lese ich eben Ihr Buch "Verhexte Muttersprache" und bewundere die außerordentliche Vielfalt Ihrer Darstellung und die Berücksichtigung zahlloser Äußerungen großer Deutscher über unsere Sprache. Allein diese Zitate sind für alle, die sich mit unserer Sprache beschäftigen, ein Schatz und eine Fundgrube, aus denen sie sich Anweisungen und die rechte Einstellung holen können.

In meinen Südostdeutschen Vierteljahresblättern will ich Ihr Buch in diesem Sinn besprechen und es allen Lesern ans Herz legen.

Ich habe vor Jahren einen Aufsatz über die Muttersprache geschrieben, der bei weitem nicht so weit verzweigt und gründlich das Thema Ihres Buches behandelt. Ich lege meinen Aufsatz hier bei, ohne daß er Ihnen wesentlich Neues schenken könnte, aber die von mir angestrichene Episode dünkt mich so wichtig, daß ich sie Ihnen nicht vorenthalten möchte; sie ist vielleicht die einzige Ergänzung, die ich zu Ihrem Buch beisteuern kann.

Ich grüße Sie freundlich
als Ihr sehr ergebener

RICHARD W. EICHLER

8000 MÜNCHEN 71 · STEINKIRCHNER STR. 15

FERNSPRECHER (0811) 75 42 61

Herrn
Hr. Dr. Heinrich Dillisch

813 Hamburg
Friedrichstr. 12

München, 8. April 1974

Sehr geehrte, lieber Herr Dr. Dillisch!

Ihre freundlichen und wohlvollenden Worte zu
meinem sprachkritischen Buch haben mich
völlig getroffen. Es schien mir an der Zeit, etwas
gegen die Sprachverfälschung zu sagen. Für
Ihre Absicht der Besprechung danke ich Ihnen
schon heute.

Besonders freut habe ich mich über Ihren
geistvollen Beitrag „Muttersprache“. Ich habe
darin noch manches gefunden, was in
meinem Buch fehlt. Sollte es zu einer
zweiten Auflage kommen, werde ich mich
arbeiten, Sie zu zitieren.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener
Richard W. Eichler

Ich erinnere mich immer wieder gerne Ihrer
schönen Lesung von dem Kulturwerk München.

Professor
Richard W. Eichler
Steinkirchner Straße 15
München 71
Ruf 75 42 61

20. Mai 1988

Hochverehrter, lieber Herr Dr. Zillich!

Es ist schon etwas Besonderes, ein
Anlaß eines so hohen Geburtstags-
festes einem verehrten Mann
Danke für sein Lebenswerk und
seine charaktervolle Haltung
sagen zu können.

Sie sind einer der noch wenigen
Vertreter einer Schriftsteller-
generation, die darauf hoffen
darf, nicht entsetzt zu werden,
wenn sich der Trübsal der
heute vorherrschenden Mittel-
mädigkeit verzeihen lassen
kann.

Alle guten Wünsche Ihnen und
Ihrer Familie und herzliche
Grüße
Ihrer

Richard W. Eichler



Alle guten Wünsche von Richard und Elisabeth Eichler mit Familie!